

Ein attraktiver Ortsmittelpunkt

Erster Spatenstich für Gesundheitszentrum auf dem Gelände der alten Schule



Startschuss mit Spaten und Bagger vor der Kulisse des alten Schulhauses: Bürgermeister Joachim Lang (am Steuer), Architekt Werner Fischer (links neben Lang), Bauleiter Martin Kroos (links), 2. Bürgermeister Manfred Räbel (2.v.l.) sowie Mitglieder des Gemeinderats, der Kämmerei, des Bauhofs und der Baufirmen beim symbolischen Spatenstich. Foto: Spandler

LEINBURG – Einen besonders „erfreulichen“ Tag nannte Bürgermeister Joachim Lang den gestrigen, an dem der erste Spatenstich für das neue Gesundheitszentrum auf dem Gelände der alten Schule stattfand. Denn viel diskutierte und hohe Hürden hatte man nehmen müssen, bevor das Millionenprojekt in Angriff genommen werden konnte. Dazu begrüßte er Gemeinderäte und Verwaltungs- und Bauhofmitarbeiter sowie Architekt Werner Fischer von Fischer Planen und Bauen aus Feucht, dessen Bauleiter Martin Kroos und Vertreter des Bauunternehmens Rödl, Nürnberg.

Nach dem Abriss des Schulbaus habe man nun ein großes Gelände zur Verfügung, um einen attraktiven Mittelpunkt für den Hauptort Leinburg zu schaffen. „Hier entsteht was ganz Tolles“, ist der Rathaus-Chef überzeugt und verweist auch auf die Funktion des geplanten, zentralen Ärztehauses mit Blick auf die Daseinsvorsorge für die Leinburger Bürger. Schließlich entstünden neben dem alten Schulhaus drei Arzt- bzw. Physiotherapiepraxen, eine Station der Diakonie sowie eine Wohnung. „Die konstruktiven Gespräche und das offene Miteinander im Gemeinderat haben sich gelohnt und die Pläne des Architekturbüros Fischer sind sehr gelungen“, lobte der Bürgermeister.

Auch mit dem historischen, denkmalgeschützten Altbau aus dem Jahr 1905, in dem die Schule untergebracht war und den einige schon ganz abreißen wollten, habe man große Pläne. Die Architekten wollen dem altherwürdigen Gebäude angemessenen Respekt entgegenbringen und gestalten die Bauten des Gesundheitszentrums und des Foyers daher bewusst als sachliche und zurückhaltende Flach-

bauten. „Damit soll die Formensprache des aus der Zeit des Jugendstils stammenden Bestandsgebäudes zur Geltung gebracht werden“, so Architekt Fischer.

Es wird teils umgebaut, generalsaniert unter energetischen und sicherheitstechnischen Gesichtspunkten und Räumlichkeiten für die VHS, die Vereine und die Jugend bereithalten. So sind zum Beispiel ein Ersatz für die schmale und zu steile Treppe und eine frei stehende Fluchttreppe vorgesehen, die für die angemessene, großzügige Erschließung und Sicherheit im Brandfall sorgen werden. Als eine besondere Herausforderung bezeichnete Werner Fischer die energetische Ertüchtigung der sichtbar bleibenden, historischen Sichtmauerfassade. Die Räume sollen durch die Freilegung der Dachkonstruktion, ein so genanntes „Sprengwerk“, höchst ansprechend gestaltet werden.

Foyer als Flachbau

Als verbindendes Teil zwischen dem alten und dem neuen Baukörper werde ein als Flachbau entworfenes Foyer entstehen, das 260 Quadratmeter groß werden wird und bei Veranstaltungen bis zu 200 Personen beherbergen könne.

Im Zuge der Baumaßnahme werde auch die Zufahrt zur benachbarten Feuerwehr verbessert und es werden zusätzliche Parkplätze entstehen. Die ehemalige Auffahrt wird barrierefrei als breiter Fußweg umgestaltet und entsprechend begrünt.

Abgerundet werde das Ensemble durch eine Süd-Terrasse und eine Außenanlage mit viel Pflanzenbewuchs, versprach Lang.

Auf 4,5 Millionen Euro werde sich das gesamte Vorhaben belaufen, 2,3 Millionen Euro werden allein in das Gemeindezentrum investiert. Für

die alten Schule stehen 1,5 Millionen Zuwendung durch die Regierung im Rahmen der Städtebauförderung in Aussicht. Vom Ärztehaus erhoffe man sich eine Amortisierung der Investitionen über die Mieten in etwa 20 Jahren.

Abschließend wünschte Lang allen am Bau Beteiligten unfallfreies Arbeiten und hoffte darauf, den Zeitrahmen einhalten zu können: So sollen die Gebäude bis Ende des Jahres winterfest sein, und ein Jahr später würde man gern eine große Einweihungsfeier abhalten. G.S.

AUS DEM POLIZEIBERICHT

Täterin schnell ermittelt

ALTDORF – Am Montag wurden zwischen 13.15 Uhr und 14.40 Uhr aus einer Umkleidekabine in der Schulturnhalle an der Schulstraße Bargeld und eine EC-Karte entwendet. In Tatverdacht stand eine weibliche Person, die in Richtung Innenstadt floh. Die Polizeibeamten konnten bei der Anfahrt zur Schule die in Tatverdacht stehende Person, auf die diese Beschreibung stimmte, festnehmen. Außerdem wurde sie von einer Freundin begleitet. Als die beiden zur Mittelschule verbracht wurden, konnte man die Schülerin eindeutig identifizieren. Diese gab nach Vorhaltung zu, die EC-Karte entwendet, jedoch nur einen geringeren Bargeldwert der gestohlenen Summe an sich genommen zu haben. Nach längeren Recherchen gab sie jedoch zu, dass sie mehr Geld entwendet hatte.